

flügen begleiten können. Im Jahre 1800 sah ich einen Beweis ihrer väterlichen Liebe. Eines von den Jungen, welche auf der Kuppel von S. Andres auskamen, war schwächlich und konnte seine Eltern und Geschwister an dem Tage, wo sie Madrid verliessen — es war der 26. Juli — nicht begleiten. Es blieb allein im Neste zurück und schon hielt ich es für verlassen, als ich Nachmittags einen Storch angefliegen kommen sah, der es fütterte und stundenlang bei ihm blieb. Dieser setzte sein Kommen und Gehen bis zum 8. August fort, wo das Junge zu Kräften gelangt war und beide zugleich auf immer verschwanden.

---

## Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton.

---

**Die Eier der *Alca impennis* in deutschen Sammlungen.** — Das grösste und kostbarste aller Eier der europäischen Vögel ist das Ei der *Alca impennis*. Sind diese Vögel auch nicht aus der Reihe der lebenden Geschlechter zu streichen, so scheinen sie sich doch in die unbesuchten Riffe des nördlichen Eismeerer zurückgezogen zu haben und Vögel und Eier sind für den wissenschaftlichen Sammler die ersehntesten Schätze. Es ist auch für die Wissenschaft wünschenswerth, zu wissen, in wessen Sammlung ein solcher Schatz aufbewahrt wird, und es dürfte, wie mir, jedem Sammler angenehm sein, eine vollständige Kunde davon zu haben. Vielleicht findet sich dieser und jener, der den Vogel oder das Ei von *Alca impennis* besitzt, beim Lesen dieser Zeilen bewogen, sein Besitzthum zur Anzeige zu bringen und eine kurze Beschreibung zu veröffentlichen. Meine Kenntniss beschränkt sich nur auf Folgendes.

Nach Naumann sind es jetzt ungefähr 40 Jahr her, dass an 20 Pärchen flugloser Alken auf und bei den Eiern ergriffen worden sind. Seit dieser Zeit schienen diese Vögel aus der Reihe der organischen Wesen verschwunden zu sein. Indess vermuthete man, dass auf Riffen und Felseninseln nördlich von Island, auf Spitzbergen und der Insel Meyen diese Alken noch existiren und sich fortpflanzen dürften. Wenn es wahr ist, was mir erzählt ward, dass wieder einmal 3 Eier dieser seltenen Art in Paris eingetroffen sind, so wissen wir, dass es noch

*Alca impennis* auf der Erde giebt, und hoffen, dass früher oder später ein Ei unsrer Sammlungen ziere. So viel mir bekannt ist, befinden sich Eier nur in folgenden deutschen Sammlungen:

1) in der Sammlung des Herrn Apotheker Mechlenburg in Flensburg. Dieser unermüdliche, wissenschaftliche Sammler hat 3 Eier von *A. impennis* besessen. Eins hat er nach London abgegeben; eins versendet und nicht zurückerhalten (es ist verschwunden); eins besitzt er noch. Zwei Abbildungen der beiden Eier, die nach dem, Herrn Mechlenburg zugegangenen, Bericht aus einem Neste herrühren sollen, habe ich durch seine Güte in Händen gehabt. Die Eier sehen sich ziemlich ähnlich: ihre Grundfarbe silbergrau ins Bräunliche ziehend, die Zeichnung graue und dunklere Flecke und Schnörkel.

2) in der ziemlich ansehnlichen aber sehr unkritischen Sammlung des Herrn Theodor Schulz in Neuhaldeusleben. Diese Sammlung enthält namentlich eine grosse Anzahl von Raubvögeleiern, viele von *Aquila naevia*, enthielt aber vor 12 Jahren, als ich sie sahe, auch viele falsch bestimmte Eier. Kleine *Aq. naevia* z. B. galten als Eier der *Aq. brachydactyla*, *Falco buteo* für *Aq. pennata*, *Milvus regalis* für *Pandion haliaëtus*, ein *Falco nisus*, so gezeichnet wie Berge in seinem Eierbuche *F. aesalon* abbildet, für ein Merlinfalkenei, während Herr Schulz ein lappländisches ächtes Ei des *F. aesalon* mir, als dem *F. rufipes* angehörig, zurückschickte. In dieser ziemlich grossen Sammlung nun befindet sich das schönste *Alca impennis*-Ei, welches ich gesehen habe. Es ist silberweiss, mit violettgrauen Schalenflecken und reich mit graubraunen Schnörkeln und anderen Figuren gezeichnet.

3) in der Sammlung des Barbier Hühnel in Leipzig, ebenfalls ein sehr schönes Ei mit grünlicher Grundfarbe und grüngrauer Oberzeichnung.

Diese beiden Eier hat der Naturalienhändler O. Schulz an die jetzigen Besitzer für 7 Thaler das Stück verkauft.

4) in der Sammlung unsers verstorbenen Thienemann, ein unschönes Ei, auf hellem grünem Grunde mit graubraunen Flecken.

5) in meiner Sammlung, das unansehnlichste, aber auch wahrscheinlich das älteste von allen. Es ist grauweiss mit einem Stich ins Grüne, die am tiefsten stehenden Flecke, hellviolett, die darauf folgenden dunkler violett, die obern braun. Das Ei ist verblichen und nur spärlich gezeichnet.

Der reisende Naturalienhändler Platow erzählte mir, dass er 2 Eier besessen und wieder verkauft habe. Ich erfuhr aber nicht, an wen?

Vögel befinden sich nur, so weit mein Wissen reicht, im kaiserlichen Museum zu Wien, im königlichen zu Berlin und Dresden, im herzoglichen zu Köthen, (der frühern Sammlung unseres Naumann), so wie in der Sammlung des Herrn Mechlenburg. Letzterer dürfte überhaupt der Einzige sein, welcher Vogel und Ei bei einander hat.

Mühlstedt bei Rosslau, den 14. Nov. 1859. W. Pässler.

**Die frühere ausserordentliche Häufigkeit  
der grossen oder Schwimm-Alke,**

(*Alca impennis* L., *Mataeoptera impennis* Glog.)

Nach

S. Nilsson.

(Skandin. Fauna, Foglarna II, S. 367—72)

Die neueren Untersuchungen, welche von skandinavischen Forschern über das Vorkommen dieses Vogels in früheren Zeiten angestellt worden sind, haben zu höchst merkwürdigen Ergebnissen geführt. Sie scheinen jedoch in Deutschland noch so wenig bekannt zu sein und finden sich bei Nilsson der Hauptsache nach so bündig zusammengestellt, dass mir das Uebersetzen dieser Zusammenstellung ins Deutsche als höchst wünschenswerth erschien. Nur in Betreff der Namen mögen hier noch ein Paar Bemerkungen vorausgehen.

Ein Vogel, der nicht fliegen kann, darf offenbar mit solchen, die es recht gut können, jetzt nicht mehr in Einer Gattung vereinigt bleiben. Er muss ein „Genus für sich“ bilden. Für dieses habe ich bereits i. J. 1842, in meiner „Gemeinnützigen Naturgeschichte“ der Säugethiere und Vögel, die Benennung *Mataeoptera* vorgeschlagen: ein Wort, welches bedeutet: „vergeblich mit Flügeln (oder Schwungfedern) versehen“, da sie ja eben kein Fliegen möglich machen. Im Deutschen wird Schwimm-Alk, als Gegensatz zn der ächten, flugfähigen Alke, der kürzeste und geeignetste Name sein. — Und nun die „Zusammenstellung“ Nilsson's.

„Wohnort und Lebensweise: Dieser merkwürdige Vogel, der einzige im Norden, der in keinem Alterszustande und zu keiner Jahreszeit zu fliegen vermag, und der den Uebergang zu den Pinguinen der südlichen Erdhälfte macht: dieser merkwürdige Vogel hat ehemals den Faunen Norwegens und Schwedens, so wie in noch älterer Zeit der Fauna Dänemarks angehört, scheint aber jetzt kaum noch zu der Zahl der lebenden Vögel des Erdkreises zu gehören. Was zuerst seinen Aufenthalt und seine Lebensweise betrifft, so kann man ihn zu jenen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [8\\_1860](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton 58-60](#)